

REVUE-
LOTION

MAI —
JULI 15

THEATER
RAMMPE

R A M P E S O U N D S O F F U T U R E

LAUF, DIE ALTE ZEIT LIEGT HINTER DIR

Die Rampe hat Maximen der Zukunft gesammelt. Die Tracklist lautet:

1

Baue gemeinschaftlich und schweigend mit zwei Bündeln Holzplatten, mehreren Päckchen Kabelbindern und dem, was du am Leibe trägst.
(SIMULATOR MIT PFAU)

2

Die Zukunft ist kein Dialogprozess.
(SIMULATOR MIT PFAU)

3

Die Welt wird schwarz.
(KoNGOland)

4

Das war der Preis des Fortschritts, den es zu zahlen galt. Vor dem Risiko hatten wir keine Angst – wenn wir Angst hatten, dann vor dem Versagen. Wir haben uns darauf konzentriert, den perfekten Job zu machen.
(BOUVARD UND PECUCHET 3000: SCIENCE FICTION)

5

Wissen, Erben, Sex.
(BOUVARD UND PECUCHET 3000: LIEBE)

6

Fahrt in die Anderswelt. Aufmerksam, bewaffnet, ahnungslos.
(BOUVARD UND PECUCHET 3000: GLAUBEN UND WISSEN II)

7

Der Pfau gebiert das Haus, aus dem die Menschen kommen.
(MODELLSIMULATION MIT PFAU)

8

Und wir werden schauen – und wir werden sehen, dass es gut war.
(DIE HÖLLE IST AUCH NUR EINE SAUNA)

9

If it is not okay, it is not the end.
(BIG REPUBLIC)

10

It all comes down to catching the attention.
(STAGE@PLAY)

11

Dafür werden wir bezahlt.
(DISPLAY!)

BIG REPUBLIC

von Oliver Schmaering frei nach WIR von Jewgeni Samjatin | Uraufführung

Unsere Welt könnte eine Scheibe sein. Zum Beispiel eine Datenplatte mit irdischen Klängen und Grüßen im Weltraum. Sie könnte sich in den klar befestigten Grenzen einer geschlossenen Gesellschaft drehen. Oder um sich selbst als große demokratische Show einer befriedeten BIG REPUBLIC.

Wer WIR sind. Daran arbeiten die Spieler in dieser Show mit Aussagen, die gut klingen, Worten, die Musik sein könnten und Sprache als Sound. Konstrukteur D-503 baut an einer Rakete, um die Botschaft der BIG REPUBLIC, weit über sich selbst hinaus, in die eigene Zukunft zu katapultieren. Dagegen hat Bloggerin I-330 den Venusberg, wo noch Fleisch gegessen und begehrt wird, entdeckt. Mit ihr geht es in den Untergrund. Das macht der BIG REPUBLIC schwer zu schaffen. Und D-503 gleichermaßen. Ist es Sabotage oder Liebe?

Jewgeni Samjatin nahm in seinem Roman WIR 1920 die Dystopien des 20. Jahrhunderts vorweg. Den totalitären Staat, die gläserne Stadt und den kollektivierten Menschen. Autor Oliver Schmaering hat den Roman zum Anlass genommen, die Frage nach Gemeinschaft und ihrer Verträglichkeit für die Gegenwart neu zu formulieren. Sein Stück navigiert durch Bild-, Sprach-, Musikwelten eines kollektiven Raums. Zwischen Thriller, Oper, Messe und Romanze liegt seine „Botschaft“.

Christina Paulhofer inszeniert seit den späten 90er Jahren an den großen Theatern in Bochum, München, Berlin, Hamburg, Zürich und Wien. Sie schafft Bildwelten für Menschen, hinter deren Posen ein Abgrund liegt.

Uraufführung

Regie Christina Paulhofer
Ausstattung Marsha Ginsberg
Musik Sylvain Jacques
Choreografie und Tanz Arzu Erdem-Gallinger
Dramaturgie Martina Grohmann
Mit Samia Chancrin, Karolina Horster, Orlando Klaus, Jonas Riemer

Gefördert durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung sowie aus Projektmitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG

Baden-Württemberg



Premiere: Mi 27.05. 19:30

Do 28. – Sa 30.05. | Mi 10. – Sa 13.06.
jeweils 19:30

DISPLAY!

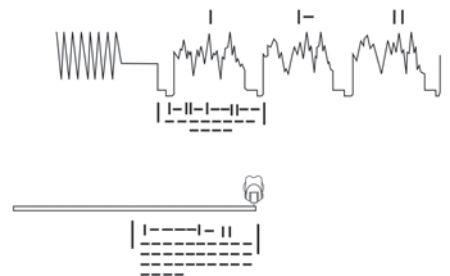
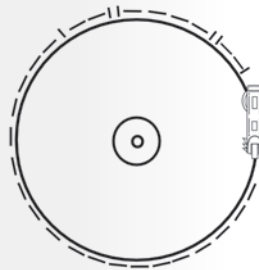
von Monster Truck | Performance

Theater entspricht bei Monster Truck meist Versuchsanordnungen. Gegen jede Erwartung: gegen die des Zuschauers, gegen die von Theaterräumen und gegen die der Künstler selbst. Über zwei Jahre provozierte das Künstlerkollektiv an der Rampe eine Reihe theatraler Kettenreaktionen, die auf das Außer-Kraft-Setzen kultureller Ordnungen bauten: In DSCHINGIS KHAN räumten die Künstler die Bühne für drei Menschen mit Down-Syndrom, die sie als Völkerschau dirigierten. In ROMEO UND JULIA ersetzten Pflanzen, denen gemeinhin kein freier Wille zugestanden wird, die Protagonisten. In WHO'S THERE (REDUX) betrat ausschließlich der Zuschauer selbst die Bühne. Und in SCIENCE FICTION war es ein Roboter, der seinem Algorithmus folgend eine Torte zerschneidet.

Den Abschluss der Reihe bildet DISPLAY! Hier gehen Monster Truck noch einen Schritt weiter: Auf Spektakel wird völlig verzichtet. Was aber passiert, wenn „Nichts“ aufgeführt wird, trotzdem? Wer oder was spricht dann zu uns? Die innere Stimme? Ein Raunen? Werden hinter diesem Nichts vielleicht Geldströme und Verträge als ökonomische Grundformel des Theaters sichtbar und neu verhandelbar? Ein symbolischer Wert? Oder ein sozialer? Die ökonomischen Bedingungen des Theaters, die der Zuschauer mit dem Erwerb einer Theaterkarte voraussetzt, werden selbst zum Gegenstand der Inszenierung. Die Frage lautet: zahlen oder bezahlt werden. Zuschauen oder arbeiten.

DISPLAY! ist ein zweiteiliges theatrales und soziales Experiment. Der Bühnenszenierung geht im Mai bereits eine mobile Theateraktion im Stadtraum voraus. DISPLAY! taucht an populären und unpopulären Orten, an spektakulären Spots und unauffälligen Ecken unerwartet auf, um wieder spurlos zu verschwinden. Es lädt zum Zuschauen ein, wo sich zufällig Publikum befindet. Stellt dar, was schon da ist.

Von und mit Manuel Gerst, Sahar Rahimi, Ina Vera



Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes sowie im Innovationsfonds des Landes Baden-Württemberg

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Baden-Württemberg



Premiere: Fr 03.07. 20:00

Sa 04.07. | Mi 08. – Sa 11.07.
jeweils 20:00



DAS PUBLIKUM

von Herbordt/Mohren | Performance

DAS PUBLIKUM ist eine Performance mit Mitgliedern aus unterschiedlichsten Vereinen, Bürgerinitiativen und anderen Interessensgruppen. Das Theater wird als Modell von Gesellschaft und öffentlicher Teilhabe an seine Grenzen getrieben. Die sich jeden Theaterabend neu konstituierende Gruppe der Zuschauenden selbst wird in den Fokus genommen. DAS PUBLIKUM ist der vierte Teil einer Serie, die sich mit vorgestellten Institutionen und Theater als institutionskritischer Praxis auseinandersetzt.

Herbordt/Mohren in Koproduktion mit Theater Rampe

DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS

von Mike Daisey | Schauspiel

Dieses Theaterstück ist ein Virus. Wer es gesehen hat, wird alles mit anderen Augen sehen. Das wohl heißbegehrteste Objekt der Konsumgesellschaft halten wir womöglich gerade in Händen: das iPhone. Ein genialer Kopf erfand diese schöne neue Welt: Steve Jobs. Doch wer steckt noch hinter dem schicken kühlen Bauhaus-Design?

Patrick Heppt in Kooperation mit Theater Lübeck

SINGLES CLUB

Konzert, Show

Der SINGLES CLUB kümmert sich um Musik und nur indirekt um einsame Herzen. Eine Band wird in den SINGLES CLUB eingeladen, via Live-TV-Schaltung hat das Publikum die Möglichkeit vor Beginn einen Blick in den Backstage Bereich zu werfen. Im Anschluss an das Konzert bekommt jede Besucherin und jeder Besucher eine extra für diesen Anlass aufgenommene 7inch Vinyl Single der Band geschenkt.

Unterstützt von Second Hand Records und der Montagegruppe

Künstlerische Leitung

Melanie Mohren,
Bernhard Herbordt
Raum Leonie Mohr,
Hannes Hartmann
Komposition Hannes Seidl Performance
Michael Kleine, Armin Wieser u.a. Mitarbeit
Alida Breitag Produktionsleitung ehrlische arbeit – freies Kulturbüro Technische Leitung Norman Thörel

Fr 01. – Sa 02.05.
jeweils 20:00

Regie Matthias Kuhle Ausstattung Werner Brenner
Dramaturgie Katrin Aissen Mit Patrick Heppt

Mi 06. – Do 07.05.
jeweils 20:00

Idee Andreas Vogel
Konzept Max Braun,
Joscha Eckert, Uwe Kassai, Andreas Vogel

Sa 09.05. 20:00
LORETTA

REPUBLIK ZUKUNFT

Labor

„Lauf, die alte Zeit liegt hinter dir“ ist der Slogan dieser Spielzeit an der Rampe. Die Frage nach offenen Zukunftsräumen, die sich jenseits aktueller Tendenzen, Entwicklungen oder statistischer Zahlenspiele entwerfen ließen, beschäftigt uns: Die Zukunft als Dimension und Terrain soll wieder erobert werden. Ausgrabungen aus verdrängten Utopien, algorithmische Zukunftsszenarien, Klänge einer zukünftigen Welt, Gespräche im Futur II. Fragen an die Zukunft werden gestellt und verworfen, neue Utopien vorgestellt und gewonnen. Aus Filmen, Musik, Recherche-Schnipseln und Gesprächen wird im Atelier des Theater Rampe an drei Abenden ein vorübergehender Zukunftsraum installiert, eine REPUBLIK ZUKUNFT.

POLLYESTER (D)

Konzert

Inspiriert ist „City of O.“ von der Stadt des Orion in der marokkanischen Wüste, ein Architektur-Experiment des Münchner Architekten Hansjörg Voth. Türme, die in traditioneller Lehmbauweise errichtet wurden, bilden das Sternbild des Orion exakt nach. Mit ihrem dritten Album, das Ende Januar erschienen ist, geht die Band weiter als jemals zuvor: Inmitten des trügerischen Glamours von Italo Disco, zwischen Rock'n'Roll-Gestus, krautiger Sprödnis und kosmischer Sehnsüchte, entsteht der ganz große Pop von morgen.

Eine Veranstaltung von TOP STAR ENTERTAINMENT

FUSSBAD-LESUNG

von NANA&FRIENDS | Performative Lesung

Blaue Wannen auf Lattenrosten, saubere Handtücher, alte Spitzenvorhänge und sanfte „Wellness“-Klänge: Eine Atmosphäre wohliger Entspannung lässt die klinische Beklemmung in den Hintergrund treten – bis die Lesung durch die Krankenschwestern die Besucher langsam vor eine unerwartete Tatsache stellt ...

Mit Niko Eleftheriadis,
Martina Grohmann und
Gästen

Di 12. – Do 14.05.
jeweils 20:00
Atelier

Mit Beni Brachtel,
Manuel da Coll, Polina Lapowskaja, Benjamin Matthias

Sa 16.05. 20:00

Regie Günter Brombacher Mit Nana Hülsewig, Stela M. Katic, Imam Cagla u.a.
Ausstattung Nana Hülsewig

Fr 22. – Sa 23.05.
jeweils 19:30
Atelier



PROBEN FÜR DIE GEGENWART

Regie-Werkschau der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

Wie nehmen junge Künstler Gegenwart wahr? Überschlagende Weltereignisse, komplexe Wirklichkeiten, globale Vernetzung prägen die Gegenwart, die es ästhetisch zu bearbeiten gilt. Drei junge Regisseur_innen, Studierende an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg, nehmen diese Herausforderung an. Sie begegnen ihr mit Utopien, steigen aus gewohnten Perspektiven aus und zeigen Lust am Komplexen. Gemeinsam mit ihren Künstler-teams und Spielensembles errichten sie an der Rampe ein Labor der Zeitgenossenschaft und entwickeln drei Theaterarbeiten:

Apokalypse NOW: der Verlust der Schuld.
von Jasmin Schädler

Lasst die Utopisten über eure Zukunft entscheiden
von Sören Hornung KOLLEKTIV EINS

Gestern, hier und jetzt
von Philine Pastenaci

MEI MUTTER MAG MI NET

von Thomas Maos, Silvia Pfändner | Liederabend

Die Schauspielerin Silvia Pfändner und der Musiker Thomas Maos interpretieren alte (deutsche) Volkslieder. Diese oft herzerreißenden Lieder „zersingen“ die beiden und hauchen ihnen mit Improvisationen und elektro-akustischen Klängen neues Leben ein. MEI MUTTER MAG MI NET ist ein eigenwilliger Abend: Das Ausprobieren musikalisch-klanglicher Interpretation setzt sich dabei in ein spannendes Verhältnis zur vermeintlichen Eingängigkeit volkstümlicher Lieder wie eben „Mei Mutter mag mi net“, „Es ist ein Schnitter, der heißt Tod“, „Alle Weil kann mer net lustig sein“ oder „Da unten im Tale“.

Produktion des Landestheaters Tübingen

STAGE@PLAY

Ein Symposium zur Konvergenz von Games, Theater und Medien

Glaubt man dem Spieledesigner Eric Zimmerman, so befinden wir uns im Jahrhundert des Spiels.

Mi 17. – Sa 20.06.
jeweils 19:30

Gesang und Klang
Silvia Pfändner
Elektronik Thomas Maos
Ausstattungs-
koordination Vesna Hiltmann
Drama-
turgische Begleitung
Inge Zeppenfeld

Mi 24. – Sa 27.06.
jeweils 20:00
Atelier

Mi 15. – Sa 18.07.

Programm siehe
theaterrampe.de

Längst kann man über mobile Technologie in Echtzeit kommunizieren, Videobrillen versetzen in virtuelle Realitäten, Menschen können nahezu lebensecht digital abgebildet werden, Spielkonsolen erkennen Gesten, Stimmen und Bewegungen ... Wie kann man diese neugewordene Lust nach spielerischem Umgang mit Technik, Struktur und Inhalt auf das Theater übertragen? Gerade durch digitale Medien ist eine neue Ebene in den Diskurs des Spielens eingeflossen. Ein Spiel mit neuen Möglichkeiten ist eröffnet. In diesem Symposium sollen Theatermacher und Gamedesigner Erfahrungen austauschen, in Workshops zusammenarbeiten und neue Banden schmieden.

Kooperation Filmakademie Baden-Württemberg, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und Theater Rampe

NAMIBIA – EINE TRANSMEDIALE SPURENSUCHE

von Jeffrey Döring, Mona Rieken | Performance, Installation Fr 17.07. 20:00

„A country that doesn't know its past, can't grow as a nation.“ Aino Moongo, Radiomann Baby Doeseb und Dokumentarfilmer Thorsten Schütte begaben sich auf Spurensuche nach jener Musik, die es offiziell nie gab und die von Namibia vor der Unabhängigkeit erzählt. Diesen Spuren folgen die Dramaturgiestudierenden Mona Rieken und Jeffrey Döring in ihren Arbeiten. Dieses karge, heiße, weite Land, in dem Ozean auf Wüste trifft, ist fremd und doch näher als man glaubt, eng verknüpft mit der deutschen Geschichte.

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Kooperation mit Thorsten Schütte „Stolen Moments. Namibian Music History Untold“

SOMMERRAMPE

Fest mit Rampen, Raketen, Freunden und allen

Ab in die Ferien. Wir feiern unseren Saisonabschluss mit Flohmarkt und Konzert. COSMIC AMERICAN MUSIC REVUE spielen Country, Western und ähnliches für Menschen, die wissen wollen, wie Wolken schmecken.

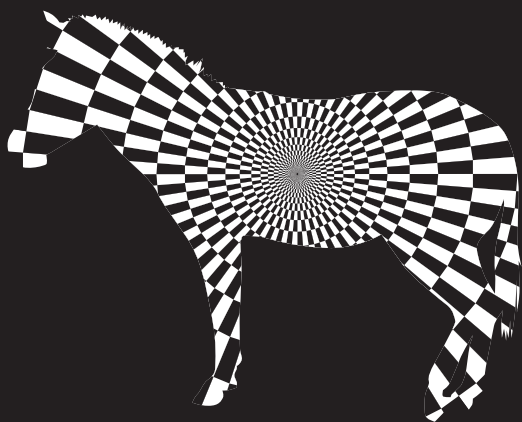
„Wovon singen, wenn dir die Sprache genommen wurde“:
Mona Rieken

„Spielplatz Namibia“:
Jeffrey Döring &
Johanna Stenzel

So 19.07.

14:00 Flohmarkt
16:00 Konzert
COSMIC AMERICAN
MUSIC REVUE

GLOTZT NICHT SO MORALISCH



THE TR
RAMPE

FILDERSTRASSE 47
70180 STUTTGART

THEATERRAMPE.DE

